

ANTWORT**auf das Postulat Nr. 4.025 (17.06.2009)****von den Grossräten Beat Rieder (CVPO) und Philipp Matthias Bregy (CVPO)
betreffend: Hotel und Bergbahnen: energiesparend sanieren = nachhaltig fördern**

Gemäss Staatsratsbeschluss vom April 2009 und aufgrund des zusätzlichen Budgets zur Förderung der Wirtschaft, welches vom Grossen Rat im Juni 2009 gutgeheissen wurde, konnte der Kanton Wallis seit April 2009 das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen zusätzlich unterstützen.

Dieses Programm ist auf die Erneuerung der thermischen Gebäudehülle ausgerichtet und unterstützt z.B. die zusätzliche Wärmedämmung der Fassade, des Dachs und das Auswechseln der Fenster.

Das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen trat nur auf Gesuche ein für Gebäude welche öl- oder gasbeheizt sind. Seit der Einführung des Zusatzes des Kantons Wallis konnten jedoch energiesparende Sanierungen von Gebäuden unabhängig von der Energiequelle subventioniert werden. Das Programm war eine konkrete Massnahme zur Förderung der lokalen Wirtschaft, wurden doch im Jahr 2009 fast 400 Projekte eingereicht und bis dato über 4.7 Millionen Fördergelder gesprochen. In der Mai-Session wird der Grosse Rat darüber entscheiden ob ein Zusatzkredit bewilligt wird, um auf alle eingegangenen Gesuche des Jahres 2009 einzutreten.

Das Programm der Stiftung Klimarappen lief auf Ende des Jahres 2009 aus. Das Nachfolgeprogramm, „Das Gebäudeprogramm“ stellt aufgrund einer Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe schweizweit ungefähr 200 Millionen Franken pro Jahr zur Verfügung. Dieses Programm wurde planmässig im Januar 2010 gestartet. Die Bundesgelder durch die CO₂-Abgabe fliessen über die nächsten 10 Jahre. Die Gelder stehen auch Hotels welche energiesparend sanieren zur Verfügung.

Das Postulat „energiesparend sanieren = nachhaltig fördern“ ist in diesem Sinne erfüllt.

Bezüglich den Bergbahnen als grosse Stromkonsumenten wird sicher ein grosser Potential angesprochen. Es kann davon ausgegangen werden, dass hier die Eigentümer der Anlagen schon in diese Richtung investiert haben. Falls nicht, wie kann man sich in diesem Sektor einen Überblick schaffen?

Der Staatsrat schlägt vor, dass in diesem Bereich eine Studie erarbeitet wird, welche die Verbräuche der verschiedenen Bergbahnen im Wallis aufnimmt und anschliessend einen Aktionsplan ausarbeitet. Für weitere konkrete Massnahmen-Vorschläge fehlen zurzeit die Grundlagen und genaue Potentialstudien.

Der Staatsrat nimmt das Postulat im Sinne der Antwort an.

Sitten, 08. März 2010